

25. Sept. 1948

„Christengemeinde im Wechsel der Staatsordnungen“, Dokumente einer Ungarnreise von Karl Barth. Karl Barth wurde im Frühling 1948 von Ungarn gebeten, er möchte ihnen doch einen Besuch machen. Über diesen Besuch gibt er nun ein Heft heraus, das erstens seine Predigt enthält, die er am Karfreitag in Debrecen hielt, ferner Vorträge über „Die heutige Jugend, ihr Erbe und ihre Verantwortung“, „Die wirkliche Kirche“ (dieser Vortrag wurde auch in Burgdorf gehalten), „Die christliche Gemeinde im Wechsel der Staatsordnungen“, wo auch die Diskussion festgehalten wurde, dann den Artikel „Reformierte Kirche hinter dem eisernen Vorhang“, der im Basler Kirchenboten und im Kirchenblatt für die reformierte Schweiz erschien. Gerade dieser Vortrag gab Anlass zu einem Briefwechsel zwischen Emil Brunner und Karl Barth, der hier abgedruckt wird. Brunner wirft Barth vor, er habe nicht genug Stellung genommen gegen den Kommunismus, was Barth damit pariert, dass es eben hier

nicht sei wie von 1933 an in Deutschland. Damals fanden doch viele Leute, der Nationalismus habe viel Gutes, während doch heute fast jedermann sieht, welche grosse Gefahr der Kommunismus bildet, und Barth wohl mit einem gewissen Recht findet, er müsse da nicht auch noch einen Warnfinger aufheben. Den Schluss des Heftes bildet ein Brief „An meine Freunde in der reformierten Kirche von Ungarn“. Da Barths Haltung gerade jetzt wieder stark kritisiert wird, ist die Schrift von besonderem Interesse.